

Cheng Wei-qi, Investing in China: Legal Perspectives, Butterworths Asia, Hong Kong 2003, 436 S.

*Regine Reim**

„New opportunities in the Western Region“ lautet die zentrale Aussage des Buches, vor deren Hintergrund die rechtlichen Ausführungen zu Investitionen in der VR China zu sehen sind. Mit diesem Ansatz versucht die Autorin, sich von der Masse der zu diesem Thema bereits erschienenen Darstellungen abzuheben.

Entsprechend liegt ein Schwerpunkt auf dem ersten Kapitel, das rund ein Fünftel der Gesamtdarstellung ausmacht. Es analysiert einerseits die Ursachen einer verlangsamten Entwicklung sowie andererseits die als erfolgsversprechend eingestufte Investitionschancen in den vorrangig geförderten westlichen Regionen Chinas. Die Autorin stellt unter der Überschrift der „Policies of Developing the Western Region“ insbesondere zu erwartende Erleichterungen bei Antrags- und Genehmigungsverfahren sowie Steuervergünstigungen dar. An diese generelle Einführung in die Rahmenbedingungen für Investitionen in den westlichen Regionen schließt sich die Darstellungen der Industriesektoren, die Ausgangslage internationaler Investitionen sowie potentieller Investitionsbereiche und entsprechender Sonderre-

* Rechtsanwältin, Bonn.

gelungen der jeweiligen Territorialeinheiten an. Dargestellt werden sechs Provinzen, fünf autonome Gebiete und eine Stadt (*Chongqing*) präsentiert, die von der nationalen Go-West-Policy (*xibu kaifa*) erfasst sind. Untermauert werden die Aussagen durch zahlreiche Grafiken und tabellarische Auswertungen.

Im 2. Kapitel schildert die Autorin die Entwicklung von internationalen Investitionen in der VR China als eine historische Einordnung der derzeitigen Rechts- und Wirtschaftslage. Erst nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen setzt die eigentliche Behandlung der im Titel versprochenen rechtlichen Perspektiven einer Investition in China ein, die insbesondere die rechtlichen und verfahrensmäßigen Grundlagen abdeckt. Dies sind insbesondere die Darstellung der anzuwendenden Gesetze und Ausführungsbestimmungen (Kapitel 3), der Hinweise zur Gründung eines Joint Venture (Kapitel 4), zum Kapital (Kapitel 5) sowie den Arten der Kapitaleinbringung (Kapitel 6). Es folgen Ausführungen zum Management von Unternehmen mit ausländischer Beteiligung (Kapitel 7) sowie zu arbeitsrechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen (Kapitel 8 bzw. 9).

Hinsichtlich der für den Praktiker wichtigen Informationen ist anzumerken, dass zwar in zahlreichen Checklisten die wesentlichen Formalia übersichtlich dargestellt sind. Jedoch mangelt es an konkreten Formulierungsvorschlägen oder Musterverträgen, die der Nutzer aus anderen Quellen beziehen muss. Insofern ist das Buch für diesen Nutzerkreis als Einleitung in die Thematik zu verstehen, die einen Überblick verschaffen soll, der die Einarbeitung in Detailfragen erleichtert. Die Bezugnahme auf rund 45 Fallbeispiele, die in Sachverhalt und rechtliche Würdigung gegliedert analysiert werden, bieten auch den Forschenden und Studierenden Hinweise auf die Handhabung der Rechtsgrundlagen in der administrativen Praxis sowie der Rechtsprechung.

Nur von beschränktem Nutzen ist die Verwendung chinesischer Zeichen, nämlich ausschließlich zu den Ortsbezeichnungen in den westlichen Regionen. Eine sinnvolle Ergänzung wäre sicherlich die Benennung der den Ausführungen zugrundeliegenden Rechtsvorschriften in der Originalbezeichnung sowie der Titel der zu verwendenden Formulare und der zentraler Rechtsbegriffe gewesen.

Das Buch verzichtet auf ein weiterführendes Literaturverzeichnis ebenso wie auf ein Abkür-

zungsverzeichnis, beides für den vor allem für den unerfahrenen Leser wichtige Werkzeuge. Positiv fällt hingegen der Bezug auf zahlreiche Quellen im Internet auf, die einen schnellen und leichten Zugriff auf Zusatzinformationen wie zugrundeliegende Gesetzestexte oder Detailinformationen ermöglichen. Die Publikation kann trotz ihres ungewöhnlichen Schwerpunkts bei den Westregionen als Einstiegsliteratur dienen.